**Zeitschrift:** Jahrbuch für Solothurnische Geschichte **Herausgeber:** Historischer Verein des Kantons Solothurn

**Band:** 77 (2004)

Artikel: Die Choraulen von St. Ursen Solothurn : Geschichte der Solothurner

Singknaben: im Rahmen der solothurnischen Schul- und

Kirchengeschichte

**Autor:** Banholzer, Max / Schubiger, Viktor

**Kapitel:** 27: Die Chorknaben : Namen... Namen...

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-325230

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aber auch für besondere *Vergnügungen* wurden Ausgaben verbucht. Fast alljährlich wurden 20 bis 25 Fr. für den «Vakanztag» und 12 bis 15 Fr. für die St. Nikolausbescherung ausgegeben. 1865 liest man von einer Abendunterhaltung, wozu ein Klavier ins Institut gestellt und zwei Fässlein Bier angezapft wurden; diese müssen recht klein gewesen sein, da sie zusammen Fr. 4.80 kosteten.

Das Hausbuch enthält auch die *Besoldungen* der Hauslehrer und Musiklehrer sowie der Hausangestellten, die in eigenen Kapiteln vorgestellt wurden.

Ein literarisches Zeugnis Edgar Refardt, Hans Huber, S. 14–15.

Zehn Schüler waren es jeweils, die da im Konvikt lebten und zu St. Ursen beim Gottesdienst regelmässig zu singen hatten. Sie wohnten in einem unscheinbaren Häuschen am Klosterplatze und zogen von dort jeden Morgen, wie von Arx erzählt, sittig zu zweien in einen Zug gereiht, das Gässlein und die steile Treppe an der Rückseite der Kathedrale hinauf und zur Seitentüre hinein, die Jüngsten voran, alle in der dunklen Soutane mit dem weissen Chorhemd, die acht «Partisten» ohne Auszeichnung, die zwei ältesten, die «Choralisten» (eigentlich Choraulen), würdevoll mit dem violetten Kragen geschmückt. Auf dem Kopfe trugen alle das hohe eckige Barett mit dem roten Büschelchen in der Mitte; «Kübelibuben», höhnten die Kantonsschüler, wofür die Angegriffenen mit den Fäusten zu quittieren wussten. Drei Gottesdienste waren täglich zu absolvieren, wochentags Choral, Sonntags Figuralmessen, soweit dies mit der kleinen Schar möglich war, von der stets noch ein paar im Stimmbruch standen. Die Stiftskapläne erteilten den Musikunterricht, der Stiftsorganist den Klavierunterricht, andere die Elementarlehre, Choral- und Figuralgesang, und daneben lief der allgemeine Schulunterricht; es war ein voll besetztes Pensum, und es war ein gründliches Musiklernen.

#### 27. Die Chorknaben: Namen ... Namen ...

Zwar existiert kein durchgehendes Verzeichnis der Knaben, doch sind uns viele – wenigstens ihre Namen – aus folgenden Dokumenten bekannt:

- 1.) 1799 Antwort auf die Stapfer'sche Enquete (8 Knaben)
- 2.) 1803–1811 Nomina Choraulium (30 Knaben)
- 3.) Volkszählungen
  - 1808 (7 Knaben)
  - 1837 (8 Knaben)
  - 1850 (8 Knaben)
  - 1860 (10 Knaben)
  - 1870 (10 Knaben)
- 4.) Chorknaben-Verzeichnis 1862 von Direktor Vivis (10 Knaben)

- 5.) 1864–1871 Die mit dem Kleid ausgezeichneten Choraulen (9 Knaben)
- 6.) 1875–1901 Regierungsratsbeschlüsse zur Aufnahme von 68 Knaben.
- 7.) Dazu gelegentliche Erwähnungen in den verschiedensten Quellen, v. a. in Protokollen und Rechnungen des Stifts und der Stiftsverwaltungskommission.

## Die Chorknaben 1799 nach Stapfers Enquete

1	Urs Joseph Ackermann	von Wolfwil	15-jährig
2	Peter Joseph Baumgartner	von Oensingen	12-jährig
3	Christoph Tschann	von Balsthal	13-jährig BIO*
4	Benedikt Lampert	von Solothurn	15-jährig BIO
5	Franz Frölicher	von Solothurn	10-jährig
6	Urs Jos. Baumgartner	von Oensingen	11-jährig BIO
7	Josef Wirz	von Solothurn	11-jährig
8	Konrad Disteli	von Olten	11-jährig

#### Das Choraulen-Verzeichnis 1803–1810

Das Heft trägt den Titel: «Nomina Choraulium et reliquorum puerorum laudabilis Instituti S. Ursi: eorumque ingressus, egressusque, atque progressus in litteris, necnon morum et decentia et indecentia in hoc libro continentur: incoepta a D: Abbé J: B: Steiner. 1803»

Diese «kleine Matrikel» des Chorauleninstituts wurde also 1803 durch den Präzeptor Johann Baptist Steiner angelegt. Es führt 30 Knaben auf mit Namen und Herkunft, Eintrittsdatum und Alter, oft auch mit dem Austrittsdatum und enthält wenigstens anfänglich ausführliche Mitteilungen über die schulischen Leistungen und Charakteranlagen. Die beiden Nachfolger Karl Steigmeier und Gerold Dosenbach führten das Verzeichnis weiter, blieben aber viel knapper in ihren Angaben. Eine Vorbemerkung hält den Beginn des Institus 1789 fest und nennt auch den ersten Präzeptor Joseph von Burg («L'Abbé à Burg»), der dem Institut 12½ Jahre vorgestanden war. Wir legen hier die Schülerliste mit den Daten vor; E = Eintritt, A = Austritt, entl. = entlassen (meist wegen mangelnder Eignung), die Nummerierung ist neu. Mit 1799 und entsprechender Nummer bezeichnen wir jene 3 Choraulen, die schon in der Stapfer'schen Enquete aufgeführt sind.

- 1 Urs Joseph Wirz, von Solothurn
- 2 Niclaus Gerber, von Solothurn
- 3 Urs Joseph Denzler, von Muri AG
- 4 Amatius Frey, von Olten
- 5 \*Urs Joseph Baumgartner von Oensingen

Nach 5 Jahren entl. (1799, Nr. 7).

Nach 4 Jahren am 13.5.1803 entl.

Nach 4 Jahren A 1803.

E 16.10.1799, 10-jährig, A 7.9.1803.

E 8.9.1798, 12-jährig, A 29.10.1803.

(1799, Nr. 6) BIO.

6 Franz Frölicher, von Solothurn E 1796, 8-jährig, A 6.3. 1801. (1799, Nr. 5). 7 \*Joseph Probst, von Mümliswil E 18.5.1801, 12-jährig, A 8.9.1805 Choraule 8.11.1802 BIO. 8 \*Karl Vogelsang, von Solothurn E 15.4.1801, 12-jährig, A 8.9.1805 BIO. 9 Johannes Studer, von Breitenbach E 18. 10. 1802, 11-jährig, A 1807. 10 \*Beat Schaer, von Mümliswil E 13.4.1803, 13-jährig, A 6.9.1806. 11 \*Franz Carl Meyer, von Olten E 10.10.1803, 11-jährig, A 1807. 12 Ludwig Ziegler, von Dornach E 16.10.1803, 12-jährig. 13 \*Anton Flury, von Herbetswil E 26.12.1803, 12-jährig, A 6.9.1806. 14 \*Franz Joseph Wirz, von Solothurn E 14. 10. 1805, 12-jährig; 2 Jahre Choraule. 15 Joseph Bannwart, von Solothurn E 15. 10. 1805, 11-jährig; 3 Jahre Choraule. 16 Joseph Derendinger, von Solothurn E 24.10.1806. 17 Victor Tschui, von Wolfwil E 5.11.1807, A 1809. 18 \*Leonz König, von Dornach E 21.11.1807, A 1810. BIO. 19 Robert Meyer, von Olten E 7.11.1807, A 1809. 20 Georg Pfluger, von Solothurn E 11.1807. 21 Franz Herzog, von Schönenwerd E 9.11.1807, A 1810. 22 \*Franz Kaiser, von Lohn E 2.12.1808. 23 Urs Joseph Walther, von Zuchwil E 11.12.1808, A 1810. 24 \*Joseph von Burg, von Solothurn E 13.12.1809, 10½- jährig. 25 Kaspar Kaufmann, von Zuchwil E 18.10.1809, knapp 10-jährig, entl. 21.12. 26 Joseph Tschui, von Wolfwil E 7.1.1810, entl 21.4. 27 Urs Joseph Burki, von Biberist E 18.10.1810, 10-jährig. 28 Urs Joseph Walker, von Oberdorf E 27. 4. 1810, 9½-jährig. BIO. 29 \*Johann Jakob Walter, von Mümliswil E 17. 10. 1810, 10-jährig. BIO. 30 \*Ludwig Krutter, von Solothurn E 18.10.1811.

## Die Choraulen in den Volkszählungen

#### 1808

## Haus Nr. 14

Amanz Kohler, Schuster u. Stiftsbott, 32 J.

Gattin: Susanna Graber

1	Karl Stegmeyer		
	Martin Graber 20	Student	
3	Franz Jos. Wirtz 16	Student	NCh 14
4	Joseph Bannwart 16	Student	NCh 15
5	Victor Tschui 14	Kantons	NCh 17
6	Leonz König 12	Kantons	NCh 18
7	Robert Meyer 14	Kantons	NCh 19
8	Franz Herzog	Kantons	NCh 21

Mit \* bezeichnet sind jene Knaben, die später Geistliche wurden. Das beigefügte BIO verweist auf die kurzen Biographien im Kapitel «Choraulen-Schicksale».

### 1837

## Haus Nr. 68 (vorher 96)

U. Josef Müller von Trimbach

A. M. Burckart von Olten, Magd

- 1 Anton Gritz
  2 Frz. Lambert
  3 Rudolf Vogelsang

  4 Gemeindsangehörige
- 4 Josef Wirz
- 5 Andreas Pfluger von Neuendorf
- 6 Melch. Schenker von Langendorf
- 7 Jakob Meister von Herbetswil
- 8 Johann Schibenegg

(Gemeindsangeh.)

### 1850

### Haus Nr. 68

Alois Uhr, 1826, Lehrer und Vorsteher

1 Haberthür F	erdinand 1835
2 Herzog Euge	en 1835
3 Probst Jakob	1836
4 Tschui Ubale	d 1835
5 Kohler Anto	n 1835
6 Karl Henzi	1836
7 Niklaus Heir	ry 1838
8 Karl Gunzin	ger 1837

Catharina Voitel, 1812, Haushälterin

### 1860

# Knaben-Institut des St. Ursen-Stiftes Haus Nr. 67 u. 68

1 *Walther Arnold	1846	BIO
2 Remund Bernhard	1846	
3 Jerusalem Eduard	1847	BIO
4 Lambert Paul	1846	
5 Biberstein Franz	1848	
6 Haenggi Franz	1848	
7 Morscher Adolf	1849	
8 Schlappner Benedict	1849	
9 Christ Hermann	1849	
10 Gisiger Johann	1850	
Walser Silvan,	1839	Hauslehrer
Giger Anna Maria,	1824	Haushälterin
Fürst Elisabeth,	1836	Dienstmagd

Unterzeichnet von L. Vivis, Domherr, Institutsdirektor

1870 Haus Nr. 67 u. 68, Institut, 7 Zimmer, 1 Küche

		Geb. Datum	Heimatort	seit wann o	da
	rbacher Franz Paul, slehrer	1850, 08.15.	Lohn	1869, 10.	
Gige	er Maria, Haushälterin	1823	Niedergösgen	1851	
1 5	Schenker Gottlieb	1856, 03.20.	Däniken	1866, 10.	BIO
2 '	Walter Otto	1856, 07.8.	Mümliswil	1867, 05.	BIO
3 5	Studer Adolf	1857, 10.	Gunzgen	1868, 05.	
4 ]	Meier Arthur	1859, 03.8.	Olten	1868, 08.	
5	Wyss Emil	1857, 01.25.	Kestenholz	1868, 10	
6	Walker Otto	1860, 05.25.	Solothurn	1869, 08.	
7 ]	Brunner Oskar	1859, 07.	Balsthal	1870, 04.	
8 ]	Perrin Emil	1859, 12.10.	Pleujouse	1870, 05.	
9 1	Meier Emil	1859, 05.22.	Olten	1870, 08.	
10 ]	Hirt Alfred	1860, 05.	Solothurn	1870, 10.	

Unterzeichnet von Franz Paul Luterbacher, stud. phil.

### Das Chorknaben-Verzeichnis von Vivis

Das Verzeichnis findet sich im ausführlichen Bericht des Institutsdirektors L. von Vivis 1862. Es wird hier ohne die kommentierenden Bemerkungen vorgelegt und mit Hinweisen auf die Volkszählung von 1860 (VZ/Nr.) versehen.

### Schülerverzeichnis

Nar	men	Heimat	Schule/Klasse	
1	Jerusalem Eduard	Lommiswil	Gym III	(VZ/3)
2	Biberstein Franz	Zuchwil	Gym III	(VZ/5)
3	Hänggi Franz	Nunningen	Gewerbesch I	(VZ/6)
4	Morscher Adolf	Frickingen	Gym I	(VZ/7)
5	Buggle Johann	Immendingen	Gewerbesch I	
6	Schlappner Zernard	Kammersrohr	Gym I	(VZ/8)
7	Gisiger Johann	Selzach	Gym I	(VZ/10)
8	Heim Bernard	Neuendorf	Primarschule II	
9	Walther Julius	Mümliswil	Primarschule IV	
10	Fluri Eduard	Aedermannsdorf	Primarschule IV	

# Die ausgezeichneten Choraulen

Ausser den in den hier vorgelegten Listen enthaltenen Chorknaben sind noch jene der Jahre 1864–1871 bekannt, welche mit einem Kleid

ausgezeichnet wurden, also die Choraulen im engeren Sinne. Wir stellen sie hier zusammen mit Angaben ihrer Lebensdaten und späteren Berufe und mit Hinweisen auf ihre Nennung in den Volkszählungen (VZ Jahr/Nr.) und im Verzeichnis von Vivis (V 1862/Nr.)

1 Benedikt Schlappner	(1849–1922) (VZ 1860/8;	von Kammersrohr Kadetteninstruktor an	
2 Johann Gisiger	V 1862/6) (1849–1889) (VZ 1860/10; V 1862/7)	Kantonsschule und Zeu von Selzach Tierarzt in Tavannes.	ighausverwalter. Kleid 1864
3 Hans Huber	(1852–1921)	von Schönenwerd	Kleid 1865, 1866, 1867 Barbetrag 1868
		Komponist, ab 1877 in	
4 Otto Walter	(1856–1941)	von Mümliswil	Kleid 1865, 1866
	(VZ 1870/2)	Kammfabrikant in Mü (BIO)	mliswil.
5 Eduard Herzog	(1855–1946)	von Schönenwerd	Kleid 1869, 1870
		Zahnarzt in Olten	
6 Josef Probst	(1855- ? )	von Mümliswil	Kleid 1867 Barbetrag 1868
7 Hermann Müller	(1853–1936)	von Laupersdorf Lehrer	Kleid 1869
9 *Othmar (P. Adelrich) Brosy	(1862–1929)	von Olten	Kleid 1870
		Priester, Lehrer an der Einsiedeln. (BIO)	Stittsschule
9 Gottlieb Schenker	(1856–1922) (VZ 1870/1)	von Däniken Dr. med. Arzt in Aarai	Kleid 1871 u (BIO)

# Die Aufnahmen durch den Regierungsrat 1875–1901

Name	Eltern	Wohn-/Heimatort	Geburt	Eintrit	t Austritt
1 Josef Fröhlicher	Lehrers	Oberdorf	1865	1875	
2 Julius Jäggi		Bettlach	1863	1875	
3 Werner Fluri		Grenchen		1876	
4 Arthur Hufschmid		Trimbach		1876	
5 Georg Hildebrand	Witwe	Zuchwil	1860	1876	
6 Jakob Kaufmann		Laupersdorf	1861	1876	1884
7 Emil Schläfli	Antons	Biberist	1867	1877	
8 Robert Vogt	Euseb, Uhrenm.	Grenchen	1869	1878	1883
9 Richard Studer	Jakob	Trimbach	1869	1878	
10 Wilhelm Schaad	Felix sel.	Biberist	1868	1878	
11 Ludwig Stuber		Lohn		1878	1884
12 Hermann Vogt	Josefs, Visit.	Grenchen	1864	1879	1882

13 Josef Gubler 14 Julius Nützi	Josef sel. J. Nützi, Spengl.	Lostorf Wolfwil	1870	1881 1882	1885
15 Werner Hildebrand	1 0	Zuchwil		1882	
16 Julius Lohm	Lehrer	Biberist	1873	1882	1888
17 Otto Wyss		Bellach	1873	1883	1889
18 Ferdinand Späti	Anton, Schuster	Bellach	1874	1883	1889
19 Emil Thalmann	Lukas sel.	Matzendorf	1876	1883	1889
20 Albert Wullimann	Alberts	Grenchen	1875	1883	1890
21 Josef Lambert	Johann	Solothurn		1884	
22 Heribert Meier	Urs sel.	Laupersdorf		1884	1890
23 Albert Fürst	Arbeiter	Gunzgen		1885	1890
24 Franz Brunner	Franz sel.	Laupersdorf	1877	1886	
25 Karl Häfeli		Mümliswil		1888	1889
26 Adolf Flury	Bahnwärter	Balsthal, in SO	1878	1888	
27 Albert Baumgartner	Albert	Oensingen, in SO	1874	1888	1890
28 Hans Lüthi	Josef sel.	Solothurn	1879	1889	
29 Hans Adam		Oberdorf SO		1889	
30 Bernhard Husi	Josef	Wangen		1889	1891
31 Edmund Wullimann	Albert	Grenchen		1890	1890
32 Johann Walker		Oberdorf		1890	1897†
33Edwin Lüthy		Solothurn		1890	
34 Julius Fluri		Deitingen		1890	
35 Edmund Kaufmann	Sekretär	Solothurn		1890	1890
36 Adolf Baumgartner	Albert	Oensingen SO		1890	1892
37 Ernst Wirz	Theodor	Solothurn		1890	1892
38 Edmund Wyss	Adolf	Riedholz, in	1881	1891	
		Oberdorf			
39 Ernst Furrer	Josef	Aedermannsdorf	1881	1891	1896
40 Leo Ris	Urs Viktor	Härkingen	1882	1891	1892
41 Robert Gunzinger		Aedermannsdorf,		1891	1895
		in Kiesen			
42 Otto Henzi	Wilhelm	Günsberg		1892	1895
43 Oscar Jäggi	Jakob	Subingen	1882	1892	1895
44 Karl Rüefli	Bernhards	Aedermannsdorf,	1884	1893	1898
		in SO			
45 Fritz Jenni		Eggiwil		1893	1897 BIO
46 Werner Fluri	Arnold	Grenchen		1893	1898
47 Max Nützi	Spengler	Solothurn		1894	1899
48 Albin Meier		Herbetswil		1894	1899
49 Emil Kupper	Augustin	Höngen, in Dotzige	en	1895	1899
50 Albert Mathis		Seeberg, in SO		1895	1899
51 Otto Rüefli	Bernhard	Aedermannsdorf,		1895	
200205 P20250 200 P202 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12		in SO		270402 121	
52 Walter Fürholz		Biberist	2.2.2	1896	1898
53 Herm. Gottfried Meier	r Rosa	Oberdorf, in	1885	1897	1899
W. 1 1991	X 7 1 1 5	Ittenthal AG	1 0	1000	
54 Viktor Heutschi	Viktor	Balsthal, in Langer		1899	DIC
55 Otto Erwin Kaiser	Emil sel.	Lohn, in Grenchen	1886	1898	BIO
56 Adolf Späti		Oberdorf		1898	1000
57 Georg Heri	T 1	Biberist	1000	1898	1898
58 Walther Josef	Lukas	Oberdorf	1888	1898	
Kaufmann					

59 Arnold Hof	Dienstmagd	Hauenstein, in		1899	
		Niederbuchsiten			
60 Walther Nützi		Solothurn	1886	1899	
61 Emil Müller		Riedholz	1889	1899	1901
62 Pius Kupper	Augustin	Höngen	1891	1899	
63 Franz Jos. Stebler		Nunningen, in	1891	1899	
		Langendorf			
64 Walther Rüefli	Bernhards	in Solothurn	1889	1899	1901
65 Hans Meier	Witwe	Laufen, in	1891	1900	
		Langenbruck			
66 Johann Gisiger		Selzach	1890	1900	1901
67 Hans Kaiser		Lohn		1900	
68 Oskar Studer		Gunzgen, in SO		1901	

Die Knaben blieben unterschiedlich lange, manche waren nur ganz kurz im Institut. Nach Einbruch des Stimmbruchs wurden sie auf Ende Schuljahr entlassen, wenn sie nicht aus besonderen Gründen länger bleiben durften. Verfolgt man die weitere Laufbahn der letzten Choraulen, so fällt das Ausbleiben geistlicher Berufe auf. Einige hervorragende Persönlichkeiten werden noch vorgestellt.

# 28. Choraulen-Schicksale: einige Lebensläufe

Manche Namen, die uns in den hier vorgelegten Listen begegnen, erwecken unser Interesse. Wir fragen uns, was aus den Choraulen später geworden ist. Natürlich können nicht alle Lebensläufe nachgezeichnet werden, es finden sich auch nicht alle Namensträger später wieder. Wir legen Beispiele ganz verschiedener Lebensentwürfe vor.

Da ist einmal eine Gruppe von *Geistlichen*, vor allem aus den ersten Jahrzehnten, die sich grösstenteils dem kirchlichen Dienst in der Heimat widmeten, Einzelne zog es aber auch in andere Diözesen oder sogar ins Ausland.

# Christoph Tschann (1786–1854)

Der gebürtige Balsthaler war 1799 bei den Choraulen, wurde 1809 Priester und amtete zunächst als Spitalkaplan und Vorsteher des Waisenhauses, ab 1815 als Kaplan in Olten, wo er die «obere Schule» gründete, ab 1824 als Pfarrer in Bern und Gründer der dortigen Mädchenschule. 1851 wurde er Solothurner Domherr.

# Urs Joseph Baumgartner (1788–1844)

Er stammte von Oensingen und war 1798–1803 Choraule. Er wurde 1812 Priester und war zunächst Kaplan in Schönenwerd, ab 1818 in Rorschach, ab 1823 in Tobel TG, ab 1829 bis zu seinem Tode in Emmenhofen TG.